

Carl (Karl) Hartogsohn

geboren am 15.05.1885 in Emden

damalige Adresse: Lilienstraße 3

Todesdatum: unbekannt

Todesort: Auschwitz

Carl Hartogsohn wurde am 15. Mai 1885 als Sohn des Schlachters Philipp Calmer Hartogsohn und seiner Ehefrau Auguste geb. van der Walde in Emden geboren. Er wuchs mit seinen älteren Schwestern Fanni und Marianne und seinem jüngeren Bruder Max in der Oldersumer Straße auf.

Wie sein Vater erlernte auch Carl das Schlachterhandwerk und war im Viehhandel tätig.

Im Ersten Weltkrieg diente er als Soldat und kehrte nach Kriegsende in seine Heimatstadt zurück.

1920 heiratete er die ebenfalls aus Emden stammende Fanni Hartogsohn und bezog mit ihr das Haus in der Lilienstr. 3. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, Esther, geb. 1922, Auguste, geb. 1924 und Philipp, geb. 1927.

Mit dem 1933 angeordneten Schächtverbot und dem Boykott jüdischer Händler verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation der Familie zusehends.

Nach der Pogromnacht wurde Carl am 10. November 1938 in das KZ Sachsenhausen transportiert und blieb bis Mitte Januar 1939 inhaftiert.

Im Februar 1940 wurden Carl und seine Familie gezwungen, Emden zu verlassen. Die Töchter Esther und Auguste wohnten zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Elternhaus. Philipp fand zunächst Aufnahme in Ahlem, zog später wie seine Eltern nach Berlin.

Dort lebten sie unter schwierigsten Bedingungen in unterschiedlichen Quartieren, zuletzt in der Lippehner Str. 35.

Am 03. Februar 1943 wurden Carl, seine Frau Fanni und Philipp nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Das genaue Todesdatum ist nicht bekannt.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; Bundesarchiv: Gedenkbuch; Claudi: Die wir verloren haben.

Patenschaft: Traute und Wolfgang Hildebrandt

Verlegeort: Lilienstr. 3-4

Verlegetermin: 10.06.2017